

Kann Korporatismus dem Aufschwung rechtsextremer Einstellungen entgegenwirken?

Europäische Sozialmodelle im Krisenmodus?!

Tagung des Arbeitskreises Vergleichende
Wohlfahrtsstaatsforschung der PVPW und des Wirtschafts-
und Sozialwissenschaftlichen Institut der Hans-Böckler-
Stiftung

Gliederung

1. Theorie
2. Operationalisierung
3. Ergebnisse
4. Diskussion

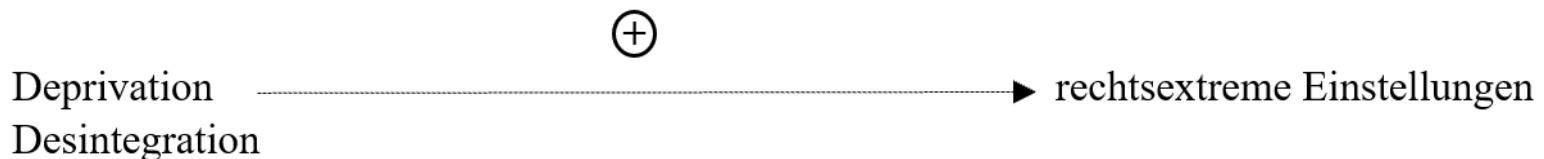
1. Theorie: Deprivation

Deprivationsthese: „Unter Deprivation soll ein Zustand des tatsächlichen oder perzipierten Entzugs bzw. der Entbehrung von etwas Erwünschtem verstanden werden. (...) Individuen [reagieren] auf diesen Entzug mit Unzufriedenheit. Die Unzufriedenheit wiederum schlägt sich in verschiedensten Phänomenen nieder, wie z.B. politischen Einstellungen, Vorurteilen, Stressempfinden, Aggressionen, Wahlentscheidungen oder sozialen Bewegungen. (...) [D]ie Rechtsextremismusforschung [geht] davon aus, dass auf Deprivation mit der Hinwendung zu rechten Orientierungen reagiert wird.“ (Rippl, Baier 2005: S. 645).

-> Verstärkung von bestehenden Einstellungen

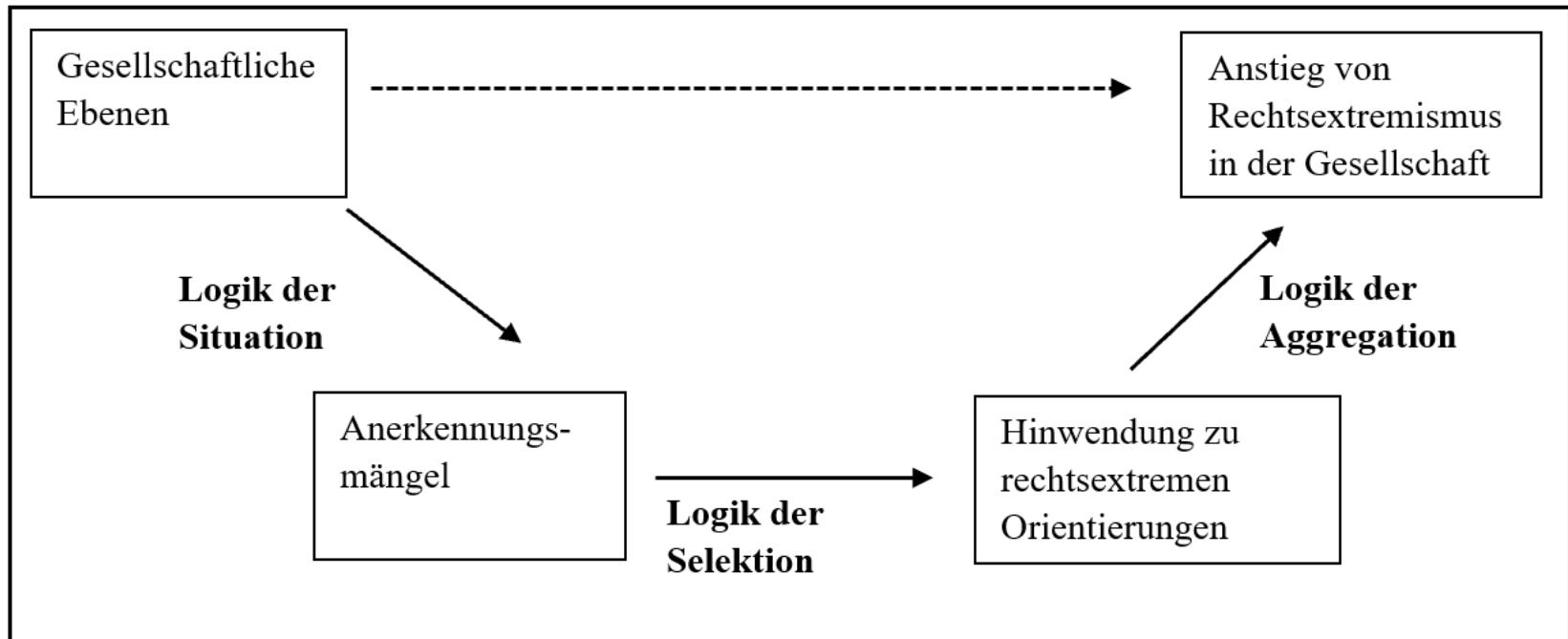
1. Theorie: Desintegrationstheorie

- Desintegrationsthese: „Desintegration markiert die nicht eingelösten Leistungen von gesellschaftlichen Institutionen und Gemeinschaften, um existentielle Grundlagen, soziale Anerkennung und persönliche Integrität zu sichern.“ (Anhut, Heitmeyer 2009).
- Erweiterung des Deprivationsansatzes → zeigt Bereiche auf, in welchen Desintegration, Unzufriedenheit und daraus rechtsextremes Einstellungen entstehen
- System- und Sozialintegration → misslingt → fehlender Anerkennung → rechtsextremen Einstellungen



1. Theorie: Desintegrationstheorie

Makro-Mikro Erklärung der Entstehung rechtsextremer Einstellungen durch Desintegration

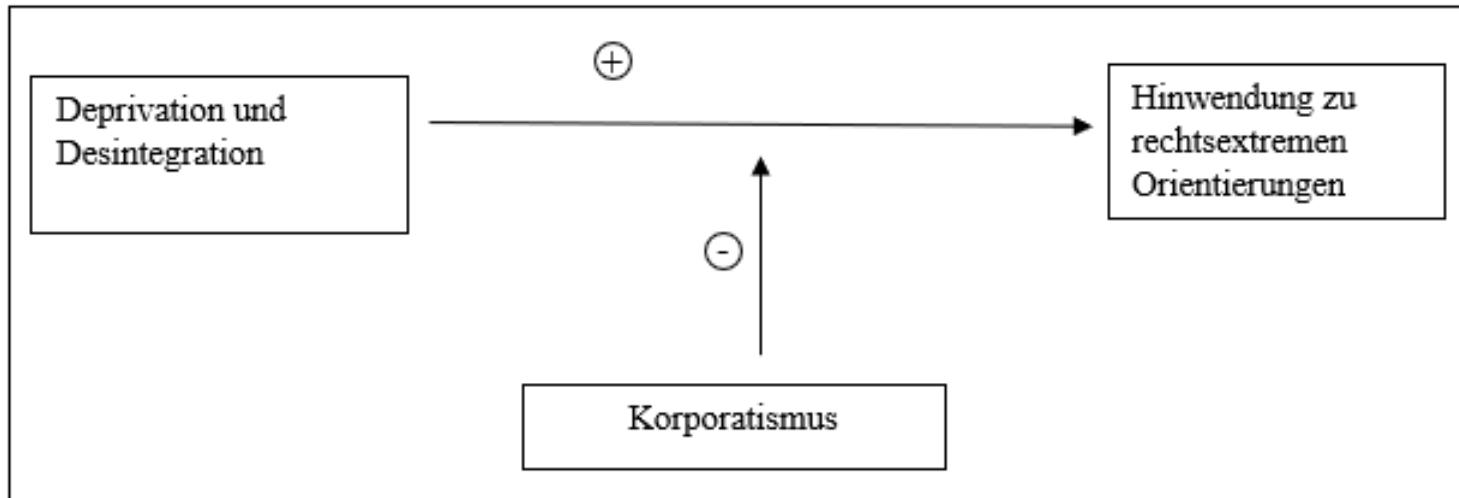


1. Theorie: Hypothese

- Korporatistische Strukturen bilden ein Bündnis für Arbeit
- Die Gewerkschaften streben nach innen eine Gleichbehandlung aller Gewerkschaftsmitglieder an -> nach außen hin soll Konkurrenz abgeschwächt werden, um den Erhalt des Arbeitsplatzes für ihr Klientel zu sichern
- Der Schutz nach außen hin führt dazu, dass sich die Konkurrenzsituation zu anderen Gruppen verringert
- Zentralisierte, flächendeckenden und koordinierten Tarifverhandlungen senken die marktisierte Stratifizierung und führen dazu, dass die durch die Globalisierung verursachten wirtschaftlichen Unsicherheiten abgeschwächt werden
- Personen in Ländern mit einem stärker ausgeprägten Niveau an Korporatismus sind weniger dem Markt und den damit einhergehenden ökonomischen Risiken ausgesetzt
- Der wahrgenommene (Konkurrenz-)Druck auf deprivierte und desintegrierte Personen sinkt

H1: Der Effekt der Deprivation und Desintegration auf rechtsextreme Einstellungen wird durch ein höheres Niveau an Korporatismus in einem Staat abgeschwächt.

1. Theorie: Hypothese



2. Modell und Daten

- Mehrebenenanalyse
- Datensatz Individualebene: European Values Study Welle 4 (2008-2010)
- Fallzahlen: 25 europäische Länder; Befragte: ca. 28 000 – 31 000
- Erfassung des Konzept Rechtsextremismus als abhängige Variable durch 3 Variablen auf einer Skala von 0 bis 3 (Oepke 2007): Überbewertung der eigenen Nation („um [Nationalität] anzugehören ist es wichtig in [Staat] geboren zu sein“ (Nationalismus), Demokratiefeindlichkeit („eine Demokratie kann die Ordnung nicht aufrechterhalten“), und Fremdenfeindlichkeit („Einwandernde werden eine Gefahr für die Gesellschaft darstellen“))

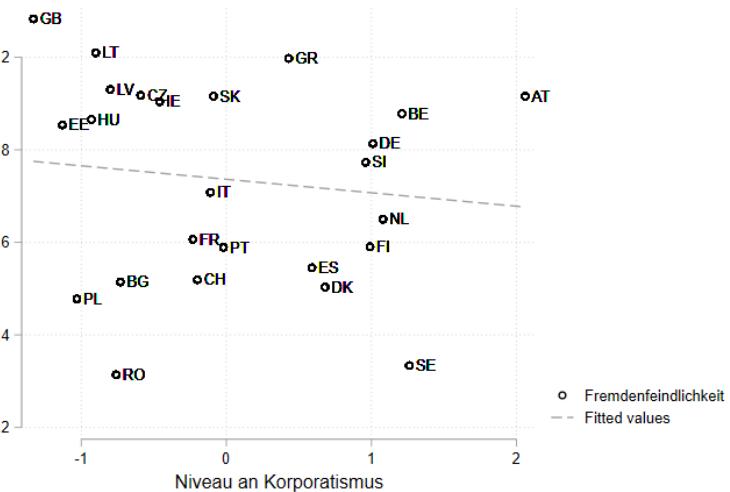
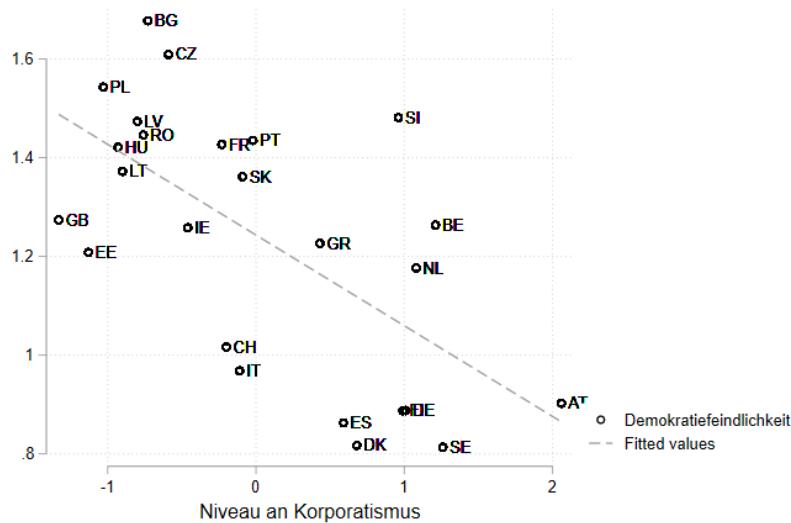
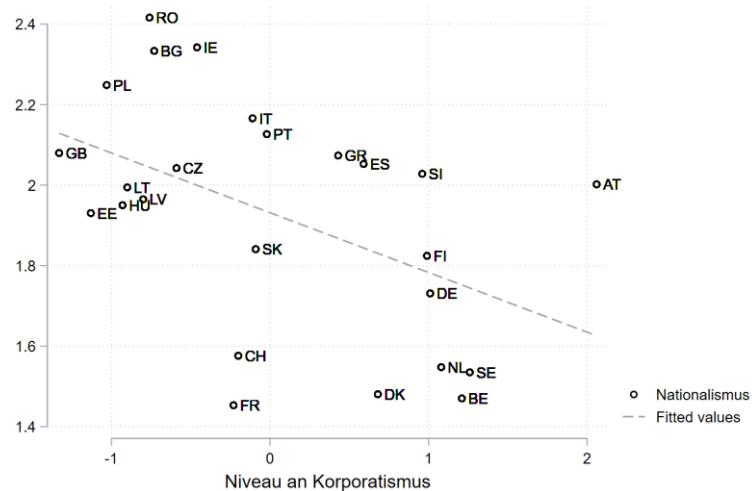
2. Modell und Daten

- Unabhängige Variablen Mikroebene:
- Objektive Statusdeprivation: Zugehörigkeit zur Arbeiter*innenklasse, Zugehörigkeit zur Mittelschicht
- Subjektive ökonomische Deprivation: Angst vor Verlust von Arbeitsplätzen im jeweiligen Land
- Bei der Analyse wird nicht mehr zwischen Deprivation und Desintegration unterschieden, da die Desintegrationsthese eine inhaltliche Erweiterung des Deprivationsansatzes ist

2. Modell und Daten

- Bildung von 2 Modellgruppen (subjektive vs. objektive Deprivation)
- Interaktionsterm: Niveau an Korporatismus nach Detlef Jahn (2016)
- Kontrollvariablen Mikroebene: Geschlecht, Bildungsniveau, Alter
- Kontrollvariablen Makroebene: Arbeitslosenquote, Migrationsanteil

3. Ergebnisse: Deskriptiv



3. Ergebnisse: subjektiv

Geschätzte Fixed- und Random-Effects der Random-Intercept-Only-, Random-Intercept mit Level 1 und Level 2 unabhängigen Variablen und Random-Intercept-Random-Slope-Modelle mit der ökonomischen Deprivation als unabhängige Variable und Korporatismus
 Abhängige Variablen: Einstellung zu „um [Nationalität] anzugehören ist es wichtig in [Staat] geboren zu sein“ (Nationalismus) „eine Demokratie kann die Ordnung nicht aufrechterhalten“ (Demokratiefeindlichkeit) und „Einwandernde werden eine Gefahr für die Gesellschaft darstellen“ (Fremdenfeindlichkeit)

	Nationalismus	Demokratiefeindlichkeit	Fremdenfeindlichkeit
Populationsschätzer			
Konstante	1,96*** (0,04)	1,27*** (0,03)	1,79*** (0,04)
Ökonomische Deprivation	0,04*** (0,00)	0,03*** (0,00)	0,09*** (0,01)
Alter	0,04*** (0,01)	0,01* (0,00)	0,04*** (0,01)
Weiblich	-0,03 (0,01)	0,00 (0,02)	-0,05*** (0,01)
Hohes Bildungsniveau (ref. mittleres Bildungsniveau)	-0,22*** (0,02)	-0,18*** (0,02)	-0,19*** (0,03)
Niedriges Bildungsniveau (ref. mittleres Bildungsniveau)	0,18*** (0,03)	0,09*** (0,03)	0,08* (0,04)
Ländervariablen			
Arbeitslosenquote	-0,00 (0,02)	-0,02 (0,02)	-0,01 (0,02)
Migrationsanteil	-0,11 (0,07)	-0,18*** (0,05)	0,06 (0,07)
Niveau Korporatismus	-1,45** (0,05)	-0,18*** (0,04)	-0,03 (0,04)
Niveau Korporatismus x ökonomische Deprivation	0,01* (0,01)	0,00 (0,00)	0,01 (0,01)
Varianzkomponenten:			
σ_{ϵ}^2	0,80 (0,03)	0,54 (0,02)	0,65 (0,03)
σ_{u0}^2	0,05 (0,01)	0,03 (0,01)	0,03 (0,01)
σ_{u1}^2	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	0,07 (0,02)
R²(S&B)	0,08	0,10	0,15
p	0,06	0,05	0,05
n (Befragte)	30 974	28 066	29 785

*: p <= 0,05; **: p <= 0,01, ***: p <= 0,001; n (Länder) = 25

3. Ergebnisse: objektiv

Geschätzte Fixed- und Random-Effects der Random-Intercept-Only-, Random-Intercept mit Level 1 und Level 2 unabhängigen Variablen und Random-Intercept-Random-Slope-Modelle mit der Statusdeprivation Arbeiter*innenklasse und Mittelschicht, sowie Korporatismus
 Abhängige Variablen: Einstellung zu „um [Nationalität] anzugehören ist es wichtig in [Staat] geboren zu sein“ (Nationalismus), „eine Demokratie kann die Ordnung nicht aufrechterhalten“ (Demokratiefeindlichkeit) und „Einwandernde werden eine Gefahr für die Gesellschaft darstellen“ (Fremdenfeindlichkeit)

	Nationalismus	Demokratiefeindlichkeit	Fremdenfeindlichkeit
Populationsschätzer			
Konstante	1.87*** (0.05)	1.18*** (0.04)	1.72*** (0.05)
Statusdeprivation: Mittelschicht (ref. Oberschicht)	0.10*** (0.02)	0.06*** (0.01)	0.09*** (0.02)
Statusdeprivation: Arbeiter*innenklasse (ref. Oberschicht)	0.14*** (0.02)	0.13*** (0.01)	0.13*** (0.02)
Alter	0.05*** (0.01)	0.02*** (0.01)	0.04*** (0.01)
Weiblich	-0.02 (0.01)	0.01 (0.02)	-0.02* (0.01)
Hohes Bildungsniveau (ref. mittleres Bildungsniveau)	-0.20*** (0.03)	-0.15*** (0.02)	-0.24*** (0.03)
Niedriges Bildungsniveau (ref. mittleres Bildungsniveau)	0.17*** (0.03)	0.08* (0.03)	0.08** (0.04)
Ländervariablen			
Arbeitslosenquote	0.00 (0.02)	-0.02 (0.02)	0.00 (0.02)
Migrationsanteil	-0.11 (0.07)	-0.16** (0.02)	0.09 (0.10)
Niveau Korporatismus	-0.18 (0.05)	-0.18*** (0.04)	-0.08 (0.06)
Niveau Korporatismus x Statusdeprivation: Mittelschicht	0.04* (0.02)	-0.00 (0.01)	0.05* (0.02)
Niveau Korporatismus x Statusdeprivation: Arbeiter*innenklasse	0.07** (0.03)	-0.00 (0.01)	0.08** (0.03)
Varianzkomponenten:			
σ_{ϵ}^2	0.81 (0.03)	0.55 (0.02)	0.72 (0.02)
σ_{u0}^2	0.05 (0.01)	0.03 (0.01)	0.05 (0.01)
σ_{u1}^2	0.00 (0.00)	0.00 (0.00)	0.01 (0.00)
σ_{u2}^2	0.00 (0.00)	0.00 (0.00)	0.01 (0.00)
R²(S&B)	0.07	0.08	0.04
p	0.06	0.05	0.06
n (Befragte)	30 974	28 066	29 785

*: p <= 0,05; **: p <= 0,01, ***: p <= 0,001; n (Länder) = 25

3. Ergebnisse: Zusammenfassung

- Statusdeprivation und ökonomische Deprivation fördern eine rechtsextreme Einstellung
 - Ökonomisch deprivierte Menschen neigen mit einem zunehmenden Korporatismusniveau stärker zu einer nationalistischen Einstellung
 - Angehörige der Arbeiter*innenklasse und der Mittelschicht neigen mit zunehmenden Niveau an Korporatismus stärker zu einer nationalistischen und fremdenfeindlichen Orientierung
- > Hypothese wird widerlegt: Der Effekt der Deprivation und Desintegration auf rechtsextreme Einstellungen wird durch ein höheres Niveau an Korporatismus in einem Staat eher verstärkt

4. Diskussion: ökonomische Deprivation und Korporatismus

- Wahrnehmung nicht genug „normalen“ Lohn, wie „andere“ zu erhalten
- Nicht genug Anerkennung für die eigenen Leistungen
- Identifikation mit der eigenen Nation dient zur Befriedigung des Bedürfnisses nach Anerkennung und Wertschätzung
- Korporatismus als Errgungenschaft

4. Diskussion: Statusdeprivation und Korporatismus

- Schwindendes Klassenbewusstsein
- Negative Konnotation mit der Zugehörigkeit zur Arbeiter*innenklasse
- Korporatismus als Errungenschaft, der gegen vermeintliche eine Fremdgruppe verteidigt werden muss
- Befürchtung eines Überangebotes an Arbeitskraft, der zum Verlust des eigenen Arbeitsplatzes führen kann
 - Nationalismus: Berechtigung einen “normalen” Lohn zu erhalten
 - Fremdenfeindlichkeit: Angst vor Überangebot an Arbeitskräften, der zum Verlust des eigenen Arbeitsplatzes führen kann

Literatur

Anhut, Reimund; Heitmeyer, Wilhelm (2009): Desintegration, Anerkennungsbilanzen und die Rolle sozialer Vergleichsprozesse für unterschiedliche Verarbeitungsmuster. In: Preyer, Gerhard (Hrsg.): Neuer Mensch und kollektive Identität in der Kommunikationsgesellschaft. Wiesbaden: Verlag für Sozialwissenschaften.

Jahn, Detlef (2016): Changing of the guard: trends in corporatist arrangements in 42 highly industrialized societies from 1960 to 2010. *Socio-Economic Review*, Vol. 14, No.1, 47-71.

Oepke, Maren (2007): Rechtsextreme Einstellungen bei Jugendlichen in Mannheim und Leipzig: Einflüsse von sozialem Wandel, Schulbildung und elterlichen rechtsextremen Orientierungen. In: Biedermann, Horst; Oser, Fritz; Quesel, Carsten (Hrsg.): Vom Gelingen und Scheitern Politischer Bildung. Studien und Entwürfe. Zürich/Chur: Rüegger Verlag.

Rippl, Susanne; Baier, Dirk (2005): Das Deprivationskonzept in der Rechtsextremismusforschung. Eine vergleichende Analyse. *Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie*, Jg. 57, Heft 4, 644-666.